

Moorhusen, Gemeinde Südbrookmerland, Landkreis Aurich

1. Lage und Siedlungsform

Moorhusen entstand, auf einem Höhenniveau von 2,5 m über NN, am Kreuzungspunkt der heutigen Kreisstraße 118, von Victorbur nach Rechtsupweg, mit der Kreisstraße 204 nach Berumerfehn. Der ursprüngliche Moorboden lag hauptsächlich auf Talsanden, aber auch auf Lehm, unterlagert von Gley-Podsol.

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

Moorhusen fand 1787 als Moorhuesen erstmals Erwähnung und wird in seiner heutigen Schreibweise seit 1823 verzeichnet. Der Name entspricht der niederdeutschen Form von Moorhausen, was *Häuser im Moor* bedeutet.

4. Geschichtlicher Überblick

a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik

b. Veränderungen in der NS-Zeit

Religiöse „Sekten“-Verfolgung 1935 – 1945:

Moorhusen Baptistengemeinde Gerhard Jelten, Siebestock 107 unpolitisch und SA-Leute nein

c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg

1946 wurden hier insgesamt 862 Einwohner verzeichnet, von denen 104 Personen Flüchtlinge waren, was einem Anteil von 12,1 % entspricht. 1950 registrierte man 842 Einwohner und die Zahl der Flüchtlinge lag bei 88. Die Quote sank somit auf 10,5 %.

d. Statistische Angaben

Die Gemarkung Moorhusen umfasst 5,21 km². Bevölkerungsentwicklung: 1821: 166; 1848: 378; 1871: 491; 1885: 482; 1905: 555; 1925: 702; 1933: 752; 1939: 738; 1946: 865; 1950: 842; 1961: 811

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

6. Religion

Religiöse „Sekten“-Verfolgung 1935 – 1945:

Moorhusen Baptistengemeinde Gerhard Jelten, Siebestock 107 unpolitisch und SA-Leute nein

7. Bildung, Kunst, Kultur

a. Schulische Entwicklung

b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen

c. Kunsthistorische Besonderheiten

d. Namhafte Persönlichkeiten

[nichts gefunden]

8. Wirtschaft und Verkehr

Haushaltungen, Nutztiere

In der Zeit von 1823 bis 1867 wurde die Anzahl der Haushalte wie folgt erfasst: 1823: 21, 1848: 42 (bewohnte Häuser) und 1867: 85. Im gleichen Zeitraum bewegte sich die Einwohnerzahl von 114, über 209, auf 482. Des Weiteren gab es hier 1867 statistisch gesehen je Haushalt 5,67 Bewohner, 0,33 Pferde, 2,02 Rindtiere und 1,64 Schafe.

Landwirtschaftliche - und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe sank kontinuierlich von 120 (1949), über 111 (1960),

auf 88 (1971) ab. Auch die Summe der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten reduzierte sich stetig von 19 (1950), über 15 (1961), auf 13 (1970). Dabei waren Handwerksbetriebe 1950 mit 42 % und 1961 mit 40 % beteiligt. Der Anteil der Berufsauspendler an den Erwerbspersonen nahm fortwährend von 14,4 % (1950), über 33 % (1961) auf 58,7 % (1970) zu.

Handwerker, Gewerbetreibende

Das Einwohnerverzeichnis von 1880/81 weist in Moorhusen jeweils einen Bäcker & Krämer, Gastwirt und Weber, sowie 2 Zimmermänner und 26 Kolonisten aus. Auch 1926 wurde der Ort von der zunehmenden Kolonisation geprägt. Es waren nun 50 Kolonisten registriert. Des Weiteren waren ein Schuhmacher, jeweils 2 Bäcker und Gastwirte, jeweils 3 Kaufleute und Zimmermänner, sowie 32 Arbeiter gemeldet.

Genossenschaften:

Folgende Konsortien sind bzw. waren hier lt. Genossenschaftsregister gemeldet:

- Die Milchverwertungsgenossenschaft Moorhusen wurde am 31.08.1932 gegründet und am 08.03.1957 wieder aufgelöst. Sie verschmolz am 22.03.1957 mit der Molkereigenossenschaft Georgsheil.

Boden- und Wasserverbände:

KE

Gemeinheitsteilung:

KE

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

Obwohl die SPD die erste Wahl in der Weimarer Republik mit 56,9% klar gewann, fiel sie bereits 5 Jahre später auf knapp über 20% in der Wählergunst ab. Die linksliberale DDP konnte 1924 ihr Ergebnis aus 1919 um 10% verbessern und gewann die Wahl mit 34,6% der Stimmen. Zum Ende der Weimarer Republik war allerdings auch in Moorhusen der Vormarsch des Nationalsozialismus nicht zu stoppen, so dass die Wahlsiege 1930 sowie 1932 mit 50,6% bzw. 85% ganz klar an die NSDAP gingen.

Bis auf die beiden aufeinander folgenden Wahlen 1965 und 1969 ging nach dem zweiten Weltkrieg jede Bundestagswahl an die SPD, die teilweise sogar 40% mehr Stimmen erhielt als die CDU. 2005 erhielt die SPD 65,3% der Wählerstimmen, während die CDU bei 18,7% stagnierte.

10. Gesundheit und Soziales

1870 war Moorhusen dem Armenverband Engerhufe und dem Kirchspiel Engerhufe angegliedert.

Vereine:

Schützenverein Moorhusen e.V.

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Staatsarchiv Aurich: Rep. 15, Nr. 10717

Amtsgericht Aurich: Genossenschaftsregister

Literatur:

Drees, Heinrich, Aus Moorhusens Schulchronik, Heimatkde. u. Heimatgesch., 1962, S. 5

Korte, Wilhelm, Geschichtliches über Idehörn und Moorhusen, In: Die Chronik: Beilage der Rundschau, Westrhaderhen

Korte, Wilhelm, Geschichtliches über Moorhusen und Idehörn, In: Aus unserer Heimat, Leer o. J., Bd. 6, S. 69-77

- Mandel, Peter, In der Wellblechbaracke untergekommen, Zeitungsausschnittsammlung, 2004/57, In: Ostfriesische Nachrichten vom 27.12.2004
- Meyer, Theo, Von deren Colonisten Lande: Aus der Geschichte des Südbrookmerlandes, Oldenburg: Isensee, 1998, S. 123, ISBN 3-89598-517-1
- Remmers, Arend, Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 153
- Rieken, Rieko, Unsere Dörfer im Wandel, Sammlung aus: Upstalsboom. Verlagsbeilage der Ostfriesischen Nachrichten, 1982-1986
- Schoolmann, Hinrich, Ansiedlungen am langen Reck bei Moorhusen vor 1800, Heimatkde. u. Heimatgesch., 1929, S. 116
- Schoolmann, Hinrich, Ärger mit "Plüntjer" und "Ausländer": Ansiedlungen im Langen Reck bei Moorhusen vor 1800, In: Heim und Herd, 1957, Nr. 2
- Schoolmann, Hinrich, Ärger mit "Plüntjer" und "Ausländern". Ansiedlungen am Langen Reck bei Moorhusen vor 1800., Heim und Herd, 1957, S. 2
- Schoolmann, Hinrich, Der Kaiser gab ein Gnadengeschenk. Zur Geschichte von Moorhusen, Unser Ostfriesland, 1957, S. 6
- Schoolmann, Hinrich, Viel Aerger mit "Plüntjer" und "Ausländern". Ansiedlungen am Langen Reck bei Moorhusen vor 1800, Unser Ostfriesland, 1952 S. ,9
- Uphoff, Bernhard, Einzelne geschichtliche Ereignisse der Landgemeinden des Kreises Aurich: [Zeitungsausschnittsammlung], Aurich: Ostfriesische Nachrichten, 1965
- Wilken, Martin, Die Gründung der Kirchengemeinde Münkeboe-Moorhusen, Maschinenskript, Münkeboe, 1984, S.46
- Wilken, Martin, Münkeboe-Moorhusen in Südbrookmerland, ihre Entstehung, Entwicklung und Bebauung, Maschinenskript, Münkeboe, 1986, S. 118



(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



um 1960